

Der Tod hat keine Hände

Ein afrikanischer Christ verlor durch eine Krankheit seine 17-jährige Tochter. Die ganze Familie war mit Trauer erfüllt, aber auch getröstet durch die Hoffnung auf ein ewiges Leben. Auf dem Grab der Tochter ließ der Vater folgende Inschrift anbringen: »DER TOD HAT KEINE HÄNDE.«

Als ein Missionar ihn fragte, was diese Inschrift bedeute, sagte er: »Ich weiß, dass mir der Tod mein Kind nicht wegnehmen und auf ewig festhalten kann, sondern ich werde es bei Jesus wiedersehen. Der Tod hat ja seit Ostern keine Hände mehr.«

Der Tod hat keine Hände. Aber Gott hat starke Hände, die uns bis in die Ewigkeit festhalten. Jesus sagt von Menschen, die ihm im Glauben gehören: »Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben« (Joh 10,29).

Ich wünsche Ihnen heute – egal, in welcher Lebenssituation Sie sich befinden – Geborgenheit in den starken Händen Gottes.

Winfried Schulte

*»Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.«
(Joh 11,25)*

*»Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel? ...
Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!«
(1Kor 15,55.57)*